



## Wolfsburgs spannende Geschichte(n) entdecken

Die Historischen Museen Wolfsburg als  
außerschulische Lern- und Erlebnisorte



**Stadtmuseum**  
**Schloss Wolfsburg**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Herzlich willkommen in den Historischen Museen Wolfsburg!</b>	<b>4</b>
<b>Wolfsburgs Schloss- und Stadtgeschichte im Stadtmuseum entdecken</b>	<b>5</b>
Entdeckungstour durch das Schloss Wolfsburg	6
Die Kinder von Schloss Wolfsburg – Kindheit und Spiele seit dem Mittelalter	7
Auf der Suche nach dem Wolfsburger Schloss-Schatz – Eine interaktive Schlossführung	8
Kleider machen Leute – Eine „modische“ Schlossgeschichte	9
Die süße Wolfsburg – Schloss Wolfsburg mit allen Sinnen erleben	10
Wolfsburg – meine Heimatstadt	11
Zeitreise in Wolfsburgs wilde Jugend – Die Fünfziger Jahre	12
Die Zeichen der Zeit(en): Wolfsburger Schlossgeschichte geschrieben – Eine Einführung in die Kalligraphie	13
Weitere Kreativangebote	14
<b>Kästorfer Bockwindmühle, Landwirtschaftssammlung und Burg Neuhaus – Die Dependancen des Stadtmuseums</b>	<b>16</b>
Kästorfer Bockwindmühle – Von Mühlen, Müllern und der Windkraft	17

Landwirtschaftssammlung in der Historischen Brauscheune	18
Landwirtschaftlicher Aktionstag für Schulen	19
Burg Neuhaus – Von Rittern, Herzögen und Amtmännern	20
Kontakt und Öffnungszeiten des Museums und der Dependancen	21
<b>Das Hoffmann-von-Fallersleben-Museum – ein Erlebnis</b>	<b>24</b>
Schulklassen zu Besuch im Museum	25
Wer war Hoffmann von Fallersleben? – Ein Museumsbesuch	26
Auf Hoffmanns Spuren – Eine Kindheit in Fallersleben	27
Mit Gänsefeder und Tinte – Hoffmanns Lieder drucken und schreiben	28
Die musikalischen S(a)eiten Hoffmanns	29
Hoffmann von Fallersleben: In Bildern, Szenen und Musik – Schüler führen durch das Hoffmann-Museum	30
Einigkeit und Recht und Freiheit – Die Geschichte der deutschen Nationalhymne erzählt in Bildern	31
Arbeitsmaterialien zum Entleihen	32
Kontakt und Öffnungszeiten des Museums	33
Impressum	35

## Herzlich willkommen in den Historischen Museen Wolfsburg!

Das Hoffmann-von-Fallersleben-Museum und das Stadtmuseum in den Remisen am Schloss Wolfsburg mit seinen Dependancen – Landwirtschaftssammlung in der Historischen Brauscheune, Burgmuseum auf der Burg Neuhaus und Kästorfer Bockwindmühle – bilden den Verbund der Historischen Museen Wolfsburg. In den Historischen Museen lernen Besucherinnen und Besucher einerseits die 700-jährige Wolfsburger Schloss-, die landwirtschaftliche Regional- sowie die rund 80-jährige Stadtgeschichte kennen. Andererseits begeben sich die Gäste im Hoffmann-von-Fallersleben-Museum auf eine Zeitreise ins 19. Jahrhundert und begegnen hier dem Dichter der deutschen Nationalhymne und Hunderter, teils bis heute bekannter Kinderlieder – August Heinrich Hoffmann von Fallersleben.

Die mit Blätterbüchern, Hör- und Multimediastationen modern wie interaktiv gestalteten Museen und vor allem die vielen historischen Exponate erzählen auf wissensreiche und unterhaltsame Weise Wolfsburger Geschichte(n). Wechselausstellungen ergänzen und vertiefen die Museumsthemen. Veranstaltungen wie Vorträge, Lesungen, Konzerte, begleitete Rundgänge und Workshops, insbesondere für Kinder und Jugendliche, bereichern die Programmvierfalt.

Die Museumsvermittlung führt verschiedene, den einzelnen Jahrgangsstufen und Kerncurricula angepasste Programme durch. Wir laden Sie und Ihre Schülerinnen und Schüler herzlich ein, Wolfsburg mit seinen besonderen Schätzen in den Historischen Museen zu entdecken und zu erforschen.

Die Historischen Museen sind außerschulische Lernorte und kulturelle Bildungsstätten. Wir bieten unsere Programme Schulklassen und anderen Bildungseinrichtungen aus Wolfsburg und der Region gebührenfrei, überregionalen und internationalen Schülergruppen zu einem ermäßigten Beitrag an. Die in dieser Broschüre genannten Angaben über die Dauer der einzelnen Angebote beziehen sich auf Zeitstunden.

Das Team der Museumspädagogik freut sich, Sie mit Ihren Schülerinnen und Schülern im Hoffmann-von-Fallersleben-Museum und im Stadtmuseum Schloss Wolfsburg sowie in seinen Dependancen zu begrüßen. Wir beraten Sie gern bei der Themenauswahl und individuellen Gestaltung Ihres Museumsbesuchs. Zur Vorbereitung können wir Ihnen vorab spezifische Materialien zusenden.



## Wolfsburgs Schloss- und Stadtgeschichte im Stadtmuseum entdecken



Zeichnung des Stadtmuseums von Annika Walter (FSJ Kultur Freiwillige 2014/15 in den Historischen Museen)

Der Wolf ist Namensgeber des 700-jährigen Schlosses und der jungen, erst im 20. Jahrhundert gegründeten Stadt Wolfsburg.

Alltagsgegenstände wie ein „gräflicher“ Wipproller für Kinder, der Schweißanzug eines VW-Arbeiters oder ein Friseursalon aus den 1950er Jahren erzählen zwischen Wehrmauern und Fachwerk in den Remisen am Schloss Wolfsburg Schloss- und Stadt-

geschichte(n). Hier kommen die Wolfsburgerinnen und Wolfsburger immer wieder selbst zu Wort: So blicken sie in Interviews auf die Entwicklung ihrer Stadt und ihren Alltag. Blätterbücher, Schubkastenvitrinen sowie Hörstationen, interaktive Medien und Filme laden ein zum Erkunden und Stöbern.

Die Gründung von Automobilwerk und Stadt ist Thema der Dokumentation über die Opfer der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft. Über das Schicksal Tausender Zwangsarbeiterinnen und Zwangsarbeiter sowie Kriegsgefangener berichten persönliche Erinnerungsstücke, Fotos und Zeitzeugenberichte.



# Entdeckungstour durch das Schloss Wolfsburg

Zielgruppen:	Klassen 1 bis 4
Dauer des Rundgangs:	1 Stunde
Dauer der Rallye:	2 Stunden (mit Rundgang)

Das Schloss Wolfsburg, Namensgeber der Stadt Wolfsburg, steht im Mittelpunkt einer abwechslungsreichen und unterhaltsamen Entdeckungstour:

Die Erkundung beginnt im Stadtmuseum, wo die beiden ehemaligen Schlossbesitzerfamilien, das Rittergeschlecht der Herren von Bartensleben und die Grafen von der Schulenburg, vorgestellt werden. Auf dem Rundgang ins und um das Schloss erfahren die Schülerinnen und Schüler viel über die Geschichte, Bauweise und Funktion der Burg und späteren Wasserschlossanlage.

Wie die Schlossdamen und Schlossherren, ihre Gäste und Bediensteten einst hier lebten, darüber wissen die Museumsbegleiter mehr zu berichten. Diese kennen auch spannende und lustige Anekdoten, zum Beispiel, welche Streiche die Wolfsburger Grafenkinder spielten. Und, was wäre ein Schloss ohne seine Legenden und ohne seine Schlossgeister, die gleichfalls die Geschichte ihres „Zuhauses“ repräsentieren? So soll auf Schloss Wolfsburg des Nachts der Mönch mit der haarigen Hand spuken. Die Geschichte dieser mystischen Figur geht auf die Reformation im Wolfsburger Raum zurück.



## Ergänzende Museumsrallye

Im Anschluss an die Schlosstour kann das neu erworbene Wissen auf einer Museumsrallye spielerisch getestet und vertieft werden: Bei der Beantwortung der Fragen „helfen“ Ausstellungsstücke und Recherchen in Blätterbüchern sowie an den Multimediastationen.

Rallyebögen können entweder vorab zugesandt oder nach vorheriger Anmeldung am Besuchstag bereitgestellt werden.



## Die Kinder von Schloss Wolfsburg – Kindheit und Spiele seit dem Mittelalter

Zielgruppen:	Klassen 1 bis 4
Dauer des Rundgangs:	1,5 Stunden
Dauer des Workshops:	mind. 4 Stunden (mit Rundgang)

Im Stadtmuseum Schloss Wolfsburg sind Kinder stets fasziniert von einem ausgestellten Kinderschuh aus dem 16. Jahrhundert und einem Spielwürfel aus dem 15. Jahrhundert. Die besondere Aufmerksamkeit der jungen Besucherinnen und Besucher gilt dem Wipproller, mit dem die kleinen Grafenkinder noch zu Beginn des 20. Jahrhunderts durch den Gartensaal von Schloss Wolfsburg sausten. Darüber sowie über andere Erlebnisse schrieben Graf Günzel von der Schulenburg und seine Schwester in ihren Kindheitserinnerungen. Die Geschwister und ihre Familie waren bis 1942 auf Schloss Wolfsburg zu Hause. Sie erinnern sich auch daran, dass ein so herrschaftliches Anwesen nicht nur Annehmlichkeiten bot: Mangelnde Heizmöglichkeiten und das Waschen in Waschsüsseln gehörten zum Alltag und sind für junge Wolfsburgerinnen und Wolfsburger heute kaum noch denkbar.

Bei diesem Themenrundgang dreht sich alles um das Leben der Kinder vom Mittelalter bis ins vorherige Jahrhundert. Die Museumsbegleiter geben dabei erste Einblicke in den Aufbau der Ständegesellschaft.

Mit all den neuen Erkenntnissen können die Mädchen und Jungen typische Kinderspiele aus vergangenen Zeiten ausprobieren: das Reifenschlagen und Kreiseldrehen, das Stelzenlaufen oder das Brückenmurmeln. Es kann mit Steckenpferden um die Wette gelaufen und auf dem modernen Museums-Wipproller gefahren werden.

### Ergänzender Workshop

Ergänzend besteht die Möglichkeit, Spielsachen wie früher in einem Workshop anzufertigen – zum Beispiel Brückentore für das Murmeln oder Steckenpferde.



# Auf der Suche nach dem Wolfsburger Schloss-Schatz – Eine interaktive Schlossführung

Zielgruppen: Klassen 1 bis 4  
Dauer des Rundgangs: mind. 1 Stunde

Mit einem fiktiven Brief von Günther von Bartensleben, der im 17. Jahrhundert auf Schloss Wolfsburg regierte, beginnt die Suche nach dem Wolfsburger Schloss-Schatz: Eine Schatzkarte gibt die Route vor. An markierten Stationen geben die Museumsbegleiter Informationen zur Geschichte des Schlosses Wolfsburg und zum Leben der Menschen im Mittelalter, von der Renaissance bis vor einhundert Jahren. Um sich dem Wolfsburg-Schatz schrittweise zu nähern, müssen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer an einzelnen Haltepunkten Fragen beantworten und kleine Aufgaben meistern.

Bei diesem wissensreichen und interaktiven Rundgang wird Schloss Wolfsburg als spannender und vielschichtiger Erlebnisort der Geschichte erfahren. Und, garantiert finden die Kinder eine Schatzkiste.





## Kleider machen Leute – Eine „modische“ Schlossgeschichte

Zielgruppen: Klassen 1 bis 4

Dauer des Rundgangs: 2 Stunden

Dauer des Workshops: 6 Stunden, auch als zweitägiges Programm durchführbar (mit Rundgang)

Zum Gutsbetrieb des Schlosses Wolfsburg gehörten Ritter und Grafen, Burgfräulein und Schlosstdamen, Mägde und Knechte, Bauern und Jäger, Schreiber, Wachen und viele andere Bewohner. Sie alle prägten auf ihre je eigene Weise und durch die ihnen zugewiesenen Arbeiten das Alltagsleben. Am Beispiel der Kleider-„moden“ wird die Geschichte der Wolfsburg und allgemein der europäischen Adelsgesellschaft seit dem Mittelalter vermittelt.

Gekleidet in feine Roben aus dem Kostümfundus des Stadtmuseums begeben sich die Schülerinnen und Schüler auf eine Spurensuche in die Wolfsburger Schlossgeschichte: Sie erkunden den Schlossbau, lernen die einstigen Bewohnerinnen und Bewohner kennen und erfahren mehr über deren tägliche Pflichten. Bei diesem Rundgang wird Vergangenheit lebendig, denn die Teilnehmerinnen und Teilnehmer schlüpfen in die Rollen früherer Wolfsburgerinnen und Wolfsburger und spielen Szenen aus deren Leben oder übernehmen einzelne ihrer Aufgaben.



**Ergänzender Workshop**  
Über den interaktiven Schlossrundgang hinaus können die Kinder in einem Workshop selbst zu Nadel und Faden greifen und „historische“ Garderoben schneiden.



## Die süße Wolfsburg – Schloss Wolfsburg mit allen Sinnen erleben

Zielgruppen: Klassen 3 bis 4

Dauer des Workshops: 6 Stunden, auch als zweitägiges Programm durchführbar (mit Rundgang)

In diesem Workshop steht die Kulturgeschichte des Speisens in Verbindung mit der Wolfsburger Schloss- und Gartengeschichte auf der „Karte“. Inspiration für dieses sinnliche Vermittlungsprogramm bildet ein besonderes Ausstellungsexponat: Eine Toilette aus dem 17. Jahrhundert, die historische Quelle vieler, heute im Museum ausgestellter Alltagsgegenstände aus früheren Zeiten ist: Tonkrüge, Weingläser, Teller. Durch die Wolfsburger Schlossküche sollen dereinst die Grenzen zwischen den Ländern Braunschweig, Hannover und Preußen verlaufen sein. Im heutigen Barockgarten wurden im Mittelalter Kräuter und Gewürze angebaut. Hinter dem Remisengebäude befanden sich vormals ein Kühlhaus und eine Backstube. Im Gartensaal wiederum wurden Festbankette ausgerichtet.

Im Programm „Die süße Wolfsburg“ werden diese küchengeschichtlich relevanten Schloss-Orte mit allen Sinnen erkundet. Der „gute Geschmack“ steht im Fokus des praktischen Teils, wenn in Kleingruppen Speisen nach alten Rezepten zubereitet und an einer festlich gedeckten sowie schön dekorierten Tafel serviert werden.



## Wolfsburg – meine Heimatstadt

Zielgruppen des Rundgangs:	Klassen 1 bis 4	Dauer des Rundgangs:	1 Stunde
Zielgruppen der Rallye:	Klassen 3 bis 4	Dauer der Rallye:	1 Stunde
Dauer des Workshops:	mind. 3 Stunden (mit Rundgang)		

Bei einem Museumsrundgang lernen die Schülerinnen und Schüler die Geschichte ihrer Heimatstadt kennen: Verschiedene Entwürfe, Karten und Skizzen, ein begehbare Stadtplan sowie ein Modell Wolfsburgs aus den 1940er Jahren zeigen, wie zu verschiedenen Zeiten der Stadtaufbau und die Stadtentwicklung geplant wurden. 1972 wuchs Wolfsburg im Zuge der Gemeindegebietsreform zur Großstadt.

Anhand von Puppenstuben, Möbeln, Gebrauchsgegenständen, Fotografien und anderen Erinnerungsstücken wird anschaulich, wie die Generation der Großeltern der heutigen Kinder in den 1950er und 1960er Jahren gearbeitet, gewohnt und sich vergnügt hat. Ein selbst gebauter Handwagen aus Schlesien, ein Koffer aus Siebenbürgen, die Spitzhacke eines aus Italien stammenden Wolfsburgers und Matroschkas aus Kasachstan wiederum erzählen, wie Menschen aus ganz Europa und vielen Ländern der Welt in Wolfsburg eine neue Heimat fanden.

### Ergänzende Museumsrallye

Nach der von Museumsbegleitern oder von den Lehrern selbst betreuten Führung kann der Ausstellungsbesuch entweder mit einer Museumsrallye oder in kleinen Gruppen individuell an den Hörstationen mit Zeitzeugenerzählungen, an den Multimediastationen zur Stadt- und Schlossgeschichte und in Blätterbüchern und Schubkastenvitrinen vertieft werden.

Rallyebögen können entweder vorab zugesandt oder nach vorheriger Anmeldung am Besuchstag bereitgestellt werden.

### Ergänzender Workshop

Auch besteht die Möglichkeit, das Programm als einen Workshop zu gestalten: Einem einführenden Themenrundgang durch das Museum folgt eine Arbeitsphase. In Kleingruppen werden einzelne Aufgabenstellungen bearbeitet und ausgewählte Exponate näher analysiert. Abschließend stellen die Schülerinnen und Schüler ihre Ergebnisse auf einem Ausstellungsrundgang vor und übernehmen dabei die Rolle der Museumsbegleiter.



## Zeitreise in Wolfsburgs wilde Jugend – Die Fünfziger Jahre

Zielgruppen: Klassen 3 bis 4  
Dauer des Workshops: mind. 3 Stunden (mit Rundgang)

Wolfsburg ist eine junge Stadt, die erst vor rund 80 Jahren gegründet wurde. Ihre „wilde Jugendzeit“ erlebte sie in den 1950er und 1960er Jahren: Alles war im Werden, die Wolfsburger zogen häufig aus weit entfernten Orten hierher. Viele Stadtteile entstanden, so zum Beispiel der Rabenberg, die Teich- und Tiergartenbreite, der Laagberg, Detmerode oder Westhagen. Zentrale Gebäude wie das Rathaus und das Alvar-Aalto-Kulturhaus wurden gebaut, (Traditions-)Geschäfte eröffnet und wichtige Verkehrswege in Betrieb genommen. Ein „normales“ städtisches Leben mit Cafés, Jugendtreffs und Dienstleistungsgewerbe begann sich allmählich herauszubilden. Diese „wilde Jugend“ Wolfsburgs wird in teils schrillen Exponaten im Museum erlebbar: Tütenlampe und Nierentisch, ein Friiersalon aus den späten „Fuffzigern“, eine Musikbox, ein Tanzstundenkleid oder ein Cocktailsessel mit rotem Sitzbezug aus der VW-Käferproduktion.

In diesem Workshop unternehmen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine Zeitreise in die Dekaden zwischen 1950 und 1968. Sie erhalten Einblicke in die Wolfsburger Stadtgeschichte und zugleich in die Alltags-, Design- und Kulturgeschichte des bundesrepublikanischen Wirtschaftswunders. Nach einem einführenden Museumsrundgang arbeiten sie in Kleingruppen und begleitet durch

das Museumsteam zu Themen wie „Stadtansichten“, „Wohnen“ und „Freizeit“. Neben der Auswertung von altersgerechten Quellenmaterialien gilt es, das theoretisch erworbene Wissen in Kreativaufgaben zu testen. Im Ergebnis entstehen kleine Spielszenen, Plakate und Miniaturwohnzimmer mit Möbeln aus verschiedenen Materialien im Stil der '50er Jahre.



## Die Zeichen der Zeit(en): Wolfsburger Schlossgeschichte geschrieben – Eine Einführung in die Kalligrafie

Zielgruppen des Rundgangs: Klassen 3 (Jahresende) und 4

Dauer des Workshops: 3 Stunden (mit Rundgang)

Bei einem Rundgang um Schloss Wolfsburg und in seine Gartenanlagen werden die baulichen Veränderungen im Spiegel der Epochen von der Gotik über die Renaissance bis zum Barock betrachtet. Wie sich wiederum die jeweilige Architektur, Mode, Sprache und auch Schrift wechselseitig beeinflussen, das ist gleichfalls Thema dieser schlossgeschichtlichen Erkundung.

Unter der Fragestellung „Wie schrieb man früher, wie schreibt man heute?“ erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mehr über die historischen Entwicklungen der Schriftkultur. Auf die Theorie folgt die Praxis: So probieren sie mit Tinte, Gänse- und Stahlfeder alte Schriften wie Unziale, Fraktur und Sütterlin. Den Buchstaben folgen einzelne handschriftliche Wörter, bis sogar kleine Texte auf schönem Papier entstehen.

In diesem Workshop lernen die Schülerinnen und Schüler Geschichte aus einer überraschend neuen Perspektive und auf kreative Weise kennen.



## Weitere Kreativangebote

Die museumspädagogischen Angebote des Stadtmuseums Schloss Wolfsburg sehen vor, dass die Schülerinnen und Schüler nach einem schloss- oder stadtgeschichtlichen Rundgang kreativ tätig werden können. Denn das Gelernte in der Praxis zu vertiefen, führt gerade bei Kindern oft zu einem besseren und nachhaltigeren Lernergebnis. So stehen folgende Angebote zur Auswahl:

- ☒ Wir entwerfen ein Wappen.
- ☒ Wir gestalten unser eigenes Grafendiplom.
- ☒ Wir malen und bezeichnen den Stammbaum unserer Familie.
- ☒ Wir basteln einen Ritterhelm und einen Burgfräulein-Hut.



Museumspädagogen der Historischen Museen



- ☒ Wir bauen eine Burg oder ein Schloss.
- ☒ Wir fertigen 3-D-Schloss-Karten an.
- ☒ Wir zeichnen unsere Traumstadt Wolfsburg.

Wir werden unsere Angebote in diesem Bereich ständig erweitern. Gerne nehmen wir Ihre Ideen und positiven Erfahrungen auf.

Vielen Dank für Ihre Rückmeldung!



## Kästorfer Bockwindmühle, Landwirtschaftssammlung und Burg Neuhaus – Die Dependancen des Stadtmuseums

Das Burgmuseum auf der Burg Neuhaus, die Kästorfer Bockwindmühle und die Historische Bräuscheune mit der Sammlung landwirtschaftlicher Geräte und Maschinen aus den vergangenen hundert Jahren bilden die Dependancen des Stadtmuseums. In diesen wird auf spezifische Weise über die Geschichte(n) der Edelleute und ihre Wehranlagen im ausgehenden Mittelalter sowie über den Arbeitsalltag der Menschen in unserer traditionell landwirtschaftlich geprägten Region erzählt.

Das Stadtmuseum bietet in den drei Außenstellen museumspädagogische Programme insbesondere für Schulklassen an. Für eine individuelle Beratung stehen wir Ihnen gern zur Verfügung.





## Kästorfer Bockwindmühle – Von Mühlen, Müllern und der Windkraft

Zielgruppen:	Klassen 1 bis 4
Dauer des Rundgangs:	1 Stunde
Dauer des Workshops:	mind. 2 Stunden (mit Rundgang)

Bei der sogenannten Schraderschen Mühle handelt es sich um eine Bockwindmühle, die am Pfadfinderweg zwischen Kreuzheide und Kästorf vor über 150 Jahren errichtet wurde. Sie stand ursprünglich in Schöppenstedt, wo sie 1861 vom damaligen Müller abgebaut und in Kästorf bei Wolfsburg wieder aufgestellt wurde. Benannt ist die Mühle nach Müller Gustav Schrader, der sie 1921 übernahm. Das Mühlenhandwerk wurde hier bis 1969 betrieben. Nach der Stilllegung ging die Mühle über in den Besitz der Stadt Wolfsburg, die sie als technisches Baudenkmal restaurierte. Die Kästorfer würdigen die denkmalgeschützte Mühle durch die Abbildung der Mühlenflügel im Wappen ihres Wolfsburger Ortsteils.

Bei einem Mühlenrundgang erfahren die Schülerinnen und Schüler bauliche und technische Details dieses Denkmals. Auch kulturhistorische Hintergrundinformationen über den Beruf des Müllers werden erklärt. Otfried Preußler schrieb in *Krabat* über die schwarze Magie, die über Jahrhunderte mit dem Mühlenhandwerk in Verbindung gebracht wurde. Was hat es damit auf sich? Auch dieser Frage wird beim Mühlenbesuch nachgegangen.

### Ergänzender Workshop

Im Anschluss an den begleiteten Rundgang besteht die Möglichkeit, das Thema kreativ und sinnlich zu vertiefen beim Bau von Windmühlen aus Papier oder beim Erfühlen von Mehlsorten, beim Mahlen mit einer Kaffeemühle oder bei verschiedenen Aktionen, die mit dem Wind, der Hebelwirkung und der Zugkraft „spielen“.

Aus Witterungsgründen ist die Kästorfer Bockwindmühle nur von Mai bis September zu besichtigen.



# LANDWIRTSCHAFTSSAMMLUNG IN DER HISTORISCHEN BRAUSCHEUNE

Zielgruppen: Klassen 1 bis 4  
Dauer des Workshops: 1 Stunde

Bevor die Volkswagenstadt in der Nähe des Schlosses Wolfsburg gegründet wurde, war die hiesige Region vorwiegend dörflich geprägt. Ackerbau und Viehzucht bildeten die primären Erwerbsgrundlagen.

Die Sammlung zur Landwirtschaftsgeschichte des Stadtmuseums umfasst Arbeitsgeräte und Landmaschinen aus der Zeit von 1900 bis in die sechziger Jahre. Neben einem einfachen Hackenpflug, Pferderechen oder Trieur sind auch Traktoren und ein gigantischer Mähdrescher zu sehen. Pferdewagens, unter anderem aus dem Haus der Wolfsburger Grafen von der Schulenburg, versetzen anschaulich in eine Wirtschafts- und Lebensperiode, in der es oft wenig romantisch zugeht.

Rundgänge durch die landwirtschaftliche Museumsabteilung sind jährlich von Mai bis September und nach vorheriger Anmeldung möglich.



## Landwirtschaftlicher Aktionstag für Schulen

Zielgruppen: Klassen 1 bis 4  
Dauer des Workshops: 1,5 Stunden

Es ist Tradition, dass das Stadtmuseum Schloss Wolfsburg kurz vor den Sommerferien zu einem landwirtschaftlichen Aktionstag für Schulen an die Historische Brauscheune Alt-Wolfsburg einlädt. Gemeinsam mit der Tanz- und Trachtengruppe „De Steinbekers“ aus Nordsteimke begrüßt das Museumsteam die Schülerinnen und Schüler zu Rundgängen durch die Landwirtschaftssammlung und zu Aktionen, die den bäuerlichen Alltag in früheren Zeiten vorstellen.

Ziel ist es, den Jungen und Mädchen anschaulich sowie interaktiv zu erklären, wie die Menschen in unserer landwirtschaftlich geprägten Region vor Gründung des Volkswagenwerkes und der modernen Stadt Wolfsburg lebten und arbeiteten. Das Besondere an diesem Tag ist: Die Schülerinnen und Schüler probieren sich selbst im historischen Handwerk aus, zum Beispiel im Spinnen am Spinnrad, beim Buttern, beim Korbbinden und bei verschiedenen Holzarbeiten.

Der jeweils aktuelle Veranstaltungstermin wird rechtzeitig per Einladung den Schulen mitgeteilt sowie in der Presse und auf der Internetseite des Stadtmuseums bekanntgeben. Aufgrund einer begrenzten Teilnehmerzahl sind Anmeldungen erforderlich.



# Burg Neuhaus

## – Von Rittern, Herzögen und Amtmännern

Zielgruppen: Klassen 1 bis 4

Dauer des Rundgangs: 1 Stunde

Bei einem erlebnisreichen Rundgang wird die besondere Bauweise der Burg erkundet und von ihrer wehrhaften Funktion sowie von der Waffentechnik im Spätmittelalter berichtet. Dabei wird die Rolle der Burgen und Ritter als Instrumente des Machterhalts und -ausbaus am Beispiel der auf Burg Neuhaus herrschenden Welfenherzöge (Braunschweig) und der Herren von Bartensleben (Wolfsburg/Vorsfelde) deutlich. Ein Modell und bildliche Darstellungen zum Wandel der wirtschaftlichen Verhältnisse (Zollstelle, Gericht, Abgaben und Dienste der Bauern) zeigen die Veränderungen der Festung und ihrer Aufgaben für die Landesherren – von der strategischen Festung zum Amtssitz.

### Vorbereitungsmaterial

Eine Kurzdarstellung zur Burg Neuhaus und dem kleinen Burgmuseum wird auf Anfrage gern zugesandt.



## Kontakt und Öffnungszeiten des Museums

### Stadtmuseum Schloss Wolfsburg

Schloßstraße 8 / Remisen  
38448 Wolfsburg



[www.wolfsburg.de/stadtmuseum](http://www.wolfsburg.de/stadtmuseum)

Anmeldungen für Museumsführungen

Telefon: 05361-28 10 40

E-Mail: [Stadtmuseum@stadt.wolfsburg.de](mailto:Stadtmuseum@stadt.wolfsburg.de)

Anmeldung für Workshops und eine individuelle Beratung

Nicole Trnka (Museumspädagogin)

Telefon: 05361-28 10 54

E-Mail: [Nicole.Trnka@stadt.wolfsburg.de](mailto:Nicole.Trnka@stadt.wolfsburg.de)

### Öffnungszeiten

Mo.	geschlossen
Di.–Fr.	10–17 Uhr
Sa.	11–18 Uhr
So.	11–18 Uhr
Geschlossen:	1. Januar, Osterdienstag, 1. Mai, Pfingstdienstag, 24., 25. und 31. Dezember

Führungen und Workshops für Schulklassen sind nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten möglich.

### Anfahrt

Öffentlicher Nahverkehr:

Deutsche Bahn: bis Haltestelle „Wolfsburg-Hauptbahnhof“

Buslinien 201, 202, 213, 160 und 380: bis Haltestelle „Schloss“



## Kontakt und Öffnungszeiten der Museumsdependancen

### Landwirtschaftsabteilung des Stadtmuseums

Schloßstraße 10  
38448 Wolfsburg

[www.wolfsburg.de/stadtmuseum](http://www.wolfsburg.de/stadtmuseum)

#### Öffnungszeiten

Mai – September

Sa. 13–18 Uhr

So. 11–18 Uhr

Führungen und Workshops für Schulklassen sind nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten möglich.

#### Anfahrt

Öffentlicher Nahverkehr:

Deutsche Bahn: bis Haltestelle „Wolfsburg-Hauptbahnhof“

Buslinien 201, 202, 213, 160 und 380: bis Haltestelle „Schloss“

Buslinie 202: bis Haltestelle „Alt-Wolfsburg“

### Kästorfer Bockwindmühle

Pfadfinderweg  
38448 Wolfsburg

[www.wolfsburg.de/stadtmuseum](http://www.wolfsburg.de/stadtmuseum)

#### Öffnungszeiten

Pfingstmontag: 11–17 Uhr

Führungen und Workshops für Schulklassen sind nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeit von Mai bis September möglich.



## Anfahrt

Öffentlicher Nahverkehr:

Deutsche Bahn: bis Haltestelle „Wolfsburg-Hauptbahnhof“

Buslinie 202: bis Haltestelle „An der Mühle“

## Burg Neuhaus

Burgallee 2

38446 Wolfsburg

[www.wolfsburg.de/stadtmuseum](http://www.wolfsburg.de/stadtmuseum) | [www.burg-neuhaus.de](http://www.burg-neuhaus.de)

## Öffnungszeiten

Februar – Oktober, So: 11–17 Uhr

November – Januar, So: 14–16.30 Uhr

Geschlossen: Ostern, Pfingsten, VW-Werksurlaub, Weihnachten und Neujahr

Führungen und Workshops für Schulklassen sind nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten möglich.

## Anfahrt

Öffentlicher Nahverkehr:

Deutsche Bahn: bis Haltestelle „Wolfsburg-Hauptbahnhof“

Buslinie 204: bis Haltestelle „Neuhaus, Burg“ oder „Neuhaus, Thingplatz“

## Anmeldungen für Museumsführungen

Telefon: 05361-28 10 40

E-Mail: [Stadtmuseum@stadt.wolfsburg.de](mailto:Stadtmuseum@stadt.wolfsburg.de)

## Anmeldung für Workshops und eine individuelle Beratung

Nicole Trnka (Museumspädagogin)

Telefon: 05361-28 10 54

E-Mail: [Nicole.Trnka@stadt.wolfsburg.de](mailto:Nicole.Trnka@stadt.wolfsburg.de)



## Das Hoffmann-von-Fallersleben-Museum – ein Erlebnis

„Einigkeit, Recht und Freiheit“ – im Renaissanceschloss Fallersleben begegnen Besucher dem Liederdichter, Germanisten und Freiheitskämpfer August Heinrich Hoffmann von Fallersleben (1798 bis 1874). Der Verfasser der deutschen Nationalhymne und von mehr als 500 Kinderliedern beeinflusste die deutsche Kulturgeschichte nachhaltig. Die verschiedenen Facetten seiner vielseitigen Persönlichkeit werden im Hoffmann-Museum umfassend porträtiert: Wie auf einer Zeitreise folgt das Publikum den biografischen Stationen Hoffmanns und erfährt zugleich mehr über die Kultur- und Politikgeschichte des 19. Jahrhunderts. In einem zweiten Teil wechselt die Ausstellung die Zeitebene und fragt aus heutiger Perspektive, warum das künstlerische Werk des Dichters noch immer zu unserem kulturellen Erbe gehört. So begrüßen Kinder den Frühling gern mit dem Lied *Alle Vögel sind schon da*. Zur Weihnachtszeit erklingt alljährlich *Morgen kommt der Weihnachtsmann*. Und auch das Rätsel *Ein Männlein steht im Walde* entstammt der Feder Hoffmanns von Fallersleben. Ein besonderes Augenmerk der Ausstellung gilt dem *Lied der Deutschen* und seiner wechselvollen Geschichte als deutsche Nationalhymne.

Im Hoffmann-von-Fallersleben-Museum ist Mitmachen erwünscht: In Blätterbüchern ist eine Auswahl an Gedichten Hoffmanns zu lesen. An Hörstationen sind seine Autobiografie in Auszügen und seine Musik in historischen Fassungen oder zeitgemäßen Arrangements zu hören. Die eigenen Gesangkünste können an einer Karaokestation mit Hoffmann-Songs ausprobiert werden. Musikalische Bilderrätsel gilt es, an einem Liederbaum zu lösen. Zum Spielen ausgewählter Hoffmann-Lieder steht ein Licht-Xylofon zur Verfügung.





## Schulklassen zu Besuch im Museum

Vor allem Kinder im Grundschulalter möchte das Museum ansprechen, Hoffmann von Fallersleben, diese große historische Persönlichkeit Wolfsburgs, kennenzulernen. Altersgerechte Ausstellungsrundgänge oder Kombinationsführungen durch das Museum und an die Originalschauplätze der Hoffmann'schen Kindheit in Fallersleben führen anschaulich in seine Biografie ein. Auch kann der Museumsbesuch unter einem Themenschwerpunkt stehen, zum Beispiel zu Hoffmanns Natur- und Kinderliedern oder zu Hoffmann als Dichter der deutschen Nationalhymne.

Im Anschluss an den Museumsrundgang können die Kinder ihr neu erworbenes Wissen in Workshops vertiefen. So können sie einzelne biografische Ereignisse oder Motive aus Hoffmanns Kinderliedern malen. Oder sie spielen, gekleidet in „historische“ Kostüme aus dem Museumsfundus, bestimmte Stationen aus Hoffmanns Leben nach. Bildliche Darstellungen helfen, sich den Alltag und die Ständegesellschaft in der damaligen Zeit besser vorzustellen.

Bei allen Aktionen kommt Hoffmann stets selbst zu Wort, wenn seine Gedichte vorgetragen und seine Lieder gemeinsam gesungen werden.

Mit der Museumsrallye „Auf Spurensuche im Hoffmann-von-Fallersleben-Museum“ können Schulklassen auch selbständig durch das Museum auf Entdeckungstouren gehen.



## Wer war Hoffmann von Fallersleben? – Ein Museumsbesuch

Zielgruppen: Klassen 1 bis 4  
Dauer des Rundgangs: 1 Stunde  
Dauer des Workshops: mind. 2 Stunden (mit Rundgang)

Auf einem Museumsrundgang wird Hoffmann von Fallersleben, der Dichter der deutschen Nationalhymne und vieler, teils noch heute bekannter Kinderlieder, aber auch der aufrechte Kämpfer für Einigkeit, Recht und Freiheit vorgestellt.

Die Schülerinnen und Schüler erfahren, was er als Kind über die Schule dachte und welche Spiele er besonders liebte, in was für aufregenden Zeiten er lebte und mit welchen Problemen er im Alltag zu kämpfen hatte. Außerdem wird verständlich, warum Hoffmann so viele Kinderlieder dichtete und warum sie vor allem von der Natur, von Pflanzen und Tieren handeln. Erklärt wird zudem, warum er froh war, als durch Deutschland endlich nicht nur Postkutschen, sondern auch laut schnaubende Eisenbahnen fuhren.

Im großen Musikzimmer können während und nach der Führung am Liederpuzzle Lieder geraten und mitgesungen oder auch selbst an einem Licht-Xylofon musiziert werden.



## Auf Hoffmanns Spuren – Eine Kindheit in Fallersleben

Zielgruppen: Klassen 1 bis 4  
Dauer des Rundgangs: mind. 2 Stunden  
Dauer des Workshops: mind. 4 Stunden (mit Rundgang)

Die Schülerinnen und Schüler begeben sich auf Hoffmanns Spuren durch das Museum und zu einzelnen Orten aus Hoffmanns Kindheit in Fallersleben: zum Hoffmann-Haus, zur Michaelis-Kirche und in den Schlosspark. „Unterwegs“ lesen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Hoffmann-Gedichte vor und singen gemeinsam seine Lieder. Spiele, die Hoffmann als Kind liebte und denen er als Dichter schöne Gedichte widmete, werden gleichfalls ausprobiert, zum Beispiel das Reifenschlagen, Kreiseln oder Kegeln.



## Mit Gänsefeder und Tinte – Hoffmanns Lieder drucken und schreiben

Zielgruppen: Klassen 2 bis 4  
Dauer des Workshops: mind. 3 Stunden (mit Rundgang)

Hoffmann schrieb seine Texte per Hand mit der Feder, denn Computer und Drucker waren in seiner Zeit unbekannt. Gedruckt wurden Hoffmanns Werke dennoch, in Büchern und auf Einzelblättern, in Druckereien. Was heute automatisch per Mausklick geschieht, erforderte früher das hohe Geschick der Drucker. Für jeden Text setzten sie per Hand die einzelnen Buchstaben in eine Vorrichtung, bevor die Druckerpresse startete. Ein Vorgang, der hohe Aufmerksamkeit und sehr viel Zeit erforderte.

Nach einem einführenden Museumsrundgang zum Leben und Werk Hoffmanns von Fallersleben üben sich die Schülerinnen und Schüler im Druckhandwerk, indem sie zum Beispiel Grußkarten gestalten. Dafür fertigen sie einzelne Letter, Textteile und Modelle nach Hoffmanns Liedmotiven aus Kartoffeln oder Moosgummi. Auch stehen Tinte, Gänse- und Stahlfedern für die Abschrift Hoffmann'scher Verse oder für die Niederschrift eigener Texte zur Verfügung.



## Die musikalischen S(a)eiten Hoffmanns

Zielgruppen:	Klassen 1 bis 4
Dauer des Rundgangs:	1 Stunde
Dauer des Workshops:	mind. 3 Stunden (mit Rundgang)

Hoffmann von Fallersleben liebte Musik. Zwar konnte er selbst keine Noten lesen oder ein Instrument spielen. Doch schrieben so berühmte Komponisten wie Franz Liszt, Johannes Brahms oder Felix Mendelssohn Bartholdy Melodien für seine Texte. Auch arbeitete Hoffmann mit Musiklehrern bei der Findung schöner Melodien zusammen. Allein gut 500 Lieder für Kinder entstammen der Feder Hoffmanns, dabei ist seine Autorenschaft heute vielen unbekannt.

In der interaktiv und mit zahlreichen Musikelementen gestalteten Dauerausstellung lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die „musikalischen S(a)eiten Hoffmanns“ kennen. Sie erhalten Einblicke in die thematische Vielfalt des Hoffmann'schen Werks und sprechen über seine lyrischen Qualitäten. Neben all der Theorie werden vor allem Hoffmanns Lieder gemeinsam gesungen.

### Ergänzender Workshop

Hoffmann beschrieb in seinen „Lebenserinnerungen“, wie er in seiner Kindheit in Fallersleben einfache Musikinstrumente aus verschiedenen Materialien, zum Beispiel aus Walnusschalen, baute. So können Schulklassen im Anschluss an den Museumsrundgang in einem Workshop – wie einst der junge Hoffmann – Klappern, Rasseln und Zupfkästen anfertigen.



## Hoffmann von Fallersleben: In Bildern, Szenen und Musik – Schüler führen durch das Hoffmann-Museum

Zielgruppen: Klassen 3 (Jahresende) und 4  
Dauer des Workshops: 3 bis 5 Tage

Die Schülerinnen und Schüler besuchen das Museum im Schloss Fallersleben und erkunden gemeinsam mit den Museumsbegleitern die Ausstellung über das Leben und Werk des Dichters, Sprachwissenschaftlers und singenden Freiheitskämpfers: Sie stöbern in Schubladen, lesen Ausstellungstexte, analysieren die Exponate und probieren die Multimedial-, Hör- und interaktiven Spielstationen mit Hoffmann-Liedern, ein Liederbaumpuzzle oder das Licht-Xylofon aus.

Zugleich erarbeiten sie in Kleingruppen einen Rundgang durch einen der neun Themenräume: zur Kindheit Hoffmanns in Fallersleben, zu seinem Wunsch nach Einheit Deutschlands und bürgerlichen Rechten und Freiheiten, zu seiner Liebe zur Natur und Dichtung, zum Bücherfreund und frühen Germanisten, zum Reisenden durch die deutschen Länder und Europa, zum politischen Aktivist und Flüchtling sowie zum Familienvater und zu seinen noch heute populären Kinderliedern sowie zur Geschichte der deutschen Nationalhymne. Die Präsentation ihrer Ergebnisse gestalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer musikalisch, in kleinen Spielszenen und im Vortrag.

Ziel ist es, einen neuen Zugang zum lyrisch-musikalischen Erbe Hoffmanns von Fallersleben zu vermitteln. Die Kinder lernen Hoffmanns Biografie, seine Gedichte und Lieder im Zusammenhang mit den kulturellen, politischen und sozialen Verhältnissen im 19. Jahrhundert kennen und denken. Zugleich werden ihre Freude am gemeinsamen Musizieren und Singen sowie Gedichtlesen geweckt und sie für die Textinhalte sensibilisiert.



## Einigkeit und Recht und Freiheit – Die Geschichte der deutschen Nationalhymne erzählt in Bildern

Zielgruppen:	Klasse 3 bis 4
Dauer des Rundgangs:	2 Stunden
Dauer des Workshops:	ein bis zwei Tage (mit Rundgang)

Im August vor gut 175 Jahren, 1841, schrieb August Heinrich Hoffmann von Fallersleben *Das Lied der Deutschen* während seines Sommerurlaubs auf der damals britischen Insel Helgoland. Die dritte Strophe dieses Liedes ist heute Deutschlands Nationalhymne. Sie ist immer wieder in aller Ohren, wird sie doch regelmäßig zum Beispiel bei internationalen Sportereignissen wie Fußball-Europa- und Weltmeisterschaften gesungen.

In diesem Programm begeben sich die Kinder wie einst Hoffmann auf eine Reise nach Helgoland – und das im Museum. Sie entdecken „sein“ 19. Jahrhundert, passieren Grenzen, sammeln Souvenirs, singen Hoffmanns Lieder und schreiben ein Reisetagebuch.

### Ergänzender Workshop

In einem Workshop erzählen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Bildern, was sie auf ihrer Zeitreise erfahren haben über das Leben Hoffmanns von Fallersleben und warum er den Text unserer Nationalhymne schrieb.

Auch sprechen sie über ihre Wünsche für Deutschland und geben ihren Ideen in selbst anzufertigenden Guckkästen kreativ Gestalt.



## ARBEITSMATERIALIEN ZUM ENTLEIHEN

### Museumskoffer für Grundschulklassen

Zur Vor- und Nachbereitung des Museumsbesuches steht Schulklassen ein Museumskoffer zur Verfügung. In diesem befinden sich verschiedene Materialien zu den einzelnen Angeboten: Liederbücher zum Mitsingen, eine Kinderlieder-CD, Kopiervorlagen für selbst zu illustrierende Liederbücher und Bildmaterialien zum Leben der Kinder in Hoffmanns Zeit, bebilderte Anleitungen für Rollenspiele, für Um- und Neudichtungen von Hymnen und Liedern, für den Bau einfacher Klangkörper. Der Museumskoffer lädt ein, sich besonders aktiv und kreativ mit dem Dichter Hoffmann von Fallersleben und seiner Epoche auseinanderzusetzen. Der Museumskoffer kann für eine fest zu vereinbarende Zeit entliehen werden.





## Kontakt und Öffnungszeiten des Museums

### Hoffmann-von-Fallerleben-Museum

Schloss Fallersleben  
Schlossplatz 6  
38442 Wolfsburg

[www.wolfsburg.de/hoffmann-museum](http://www.wolfsburg.de/hoffmann-museum)



### Anmeldungen für Museumsführungen

Telefon: 05362-526 23

E-Mail: [hoffmann-museum@stadt.wolfsburg.de](mailto:hoffmann-museum@stadt.wolfsburg.de)

### Anmeldung für Workshops und eine individuelle Beratung

Nicole Trnka (Museumspädagogin)

Telefon: 05361-28 10 54

E-Mail: [Nicole.Trnka@stadt.wolfsburg.de](mailto:Nicole.Trnka@stadt.wolfsburg.de)

### Öffnungszeiten

Mo.	geschlossen
Di.–Fr.	10–17 Uhr
Sa.	13–17 Uhr
So.	11–17 Uhr
Geschlossen:	1. Januar, Osterdienstag, 1. Mai, Pfingstdienstag, 24., 25. und 31. Dezember

Führungen und Workshops für Schulklassen sind nach vorheriger Anmeldung auch außerhalb der angegebenen Öffnungszeiten möglich.

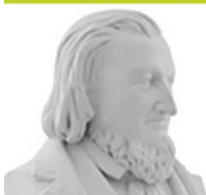
### Anfahrt

Öffentlicher Nahverkehr:

Deutsche Bahn: bis Haltestelle „Wolfsburg-Fallerleben“

Buslinien 203 und 211: bis Haltestelle „Bahnhofstraße“

Buslinien 180 und 204: bis Haltestelle „Altes Brauhaus“





## Impressum:

Herausgegeben vom Verein zur Förderung des Stadtmuseums e.V.  
in Zusammenarbeit mit den Historischen Museen Wolfsburg

Wolfsburg 2016

Fotos: Historische Museen Wolfsburg  
Tanja Meyer-Reike (S.13)



